

Schaft und Technik in solche Gebiete vorstoßen, die vom Profil her kaum einem einzelnen der traditionellen Wirtschaftszweige zuzuordnen sind, wie die Biotechnologie oder die Fernerkundung der Erde, oder wo die volkswirtschaftlichen Effekte scheinbar vorrangig beim zukünftigen Nutzer liegen, wie bei der Herstellung kleintonnagiger Produkte oder der Rauschanalyse zur Diagnostik und Überwachung technischer Großanlagen. Gerade hier dürfen wir aber aus gesamtvolkswirtschaftlicher Sicht bei der Überführung nicht locker lassen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Bei allem Stolz auf das Erreichte wären wir weder Kommunisten noch ernsthafte Wissenschaftler, würden wir uns mit diesem Stand begnügen. Ohne die Vielfalt der Probleme zu verkennen, sehen wir für unsere Arbeit einige Schwerpunkte. Dazu gehören:

Erstens ist unser Forschungspotential noch zielstrebig auf die von Genossen Erich Honecker angesprochenen Grundfragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung sowie auf entscheidende Gebiete des disziplinären Vorlaufes zu konzentrieren.

Für die Orientierung des Wissenschaftspotentials in der DDR, speziell auch an unserer Akademie, war und ist es von großem Wert, daß Parteiführung und Regierung sich systematisch mit Problemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts konkret befassen und wichtige perspektivische Entscheidungen treffen, wenn ich allein an das 6. Plenum denke, das die Strategie für die Mikroelektronik absteckte, oder an Beschlüsse zur Grundlagenforschung, zur Entwicklung der Universitäten und Hochschulen, zur medizinischen Wissenschaft und zu anderen Gebieten.

Wir betrachten außerdem die Möglichkeiten einer abgestimmten, engen Zusammenarbeit mit dem großen Forschungspotential der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und anderer Bruderakademien als außerordentlich bedeutsam, und herausragende Leistungen auf solchen Gebieten wie der Kernforschung, der Kosmosforschung, der Festkörperphysik sind nur in dieser arbeitsteiligen Kooperation erreichbar.

Liebe Genossinnen und Genossen! Viele der Forschungsaufgaben erfordern ein komplexes und interdisziplinäres Vorgehen. Dem gilt es noch mehr Rechnung zu tragen als bisher. Dabei dürfen wir aber keinerlei Abstriche an der Qualität der disziplinären Vertiefung zulassen, haben wir doch zu berücksichtigen, daß die Grundlagenforschung einer eigenen inneren Entwicklung unterliegt, wobei neue Erkenntnisse über das Wesen natürlicher und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse oft revolutionisierende technologische, ökonomische und soziale Auswirkungen nach sich ziehen. Der gezielte Eingriff in die Erbsubstanz von Lebewesen wäre ohne Kenntnis des molekularen Aufbaus und der Funktionsweise des genetischen Materials niemals möglich gewesen, und Analoges gilt für viele andere Gebiete.

Zweitens gilt es, die Verflechtung von Forschung und Produktion auf eine qualitativ höhere Stufe zu heben. Mit der Entwicklung unserer Kombinate sind dafür günstige Bedingungen geschaffen worden. Wir begrüßen sehr, daß in einigen Kombinatend